

JUGEND
SONNTAG 2014



VOLL
un(d)fair

BDKJ



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Bamberg



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

billig, billiger, am billigsten - Supermärkte liefern sich einen Preiskampf, wer die Produkte am günstigsten verkauft.

Lebensmittel, die oft aufwändig produziert werden müssen, werden zu niedrigen Preisen auf den Markt geworfen. Es freut sich ja auch jede und jeder, wenn die

Lieblingsschokolade und der Kaffee schon wieder im Super-Sonderangebot beworben werden.

Die Geschäftsleute wollen maximale Gewinne erwirtschaften, die Kunden so wenig wie möglich ausgeben - aber irgendwie geht das nicht auf. Die Kehrseite der Super-billig-Preise sind schlechte Arbeitsbedingungen, fehlende Gesundheitsvorsorge, mangelhafte Ernährung und fehlende Arbeiterrechte in den Billig-Lohn-Ländern. Oft können die Menschen dort von ihrer harten Arbeit kaum überleben. Eine Lösung aus diesem Teufelskreis bietet der faire Handel. Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: die Produzenten erhalten faire Preise für gute Arbeit. Der Kunde erhält qualitativ hochwertige Produkte und leistet einen Beitrag für ein bisschen mehr Gerechtigkeit in dieser Welt.

Der Sonntag der Jugend, der im Erzbistum Bamberg am 17. Sonntag im Jahreskreis - in diesem Jahr also am 27. Juli 2014 - begangen werden soll, lädt dazu ein, das eigene Verhalten und den persönlichen Lebensstil im Sinne des fairen Handels und des kritischen Konsums zu betrachten.

Es wäre schön, wenn in möglichst vielen Pfarreien unseres Erzbistums der Jugendsonntag stattfinden könnte. Sie sind eingeladen, besondere Jugendgottesdienste zu feiern oder Jugendaktionen zu veranstalten. Es ist sicher gut, wenn die Kinder- und Jugendarbeit immer wieder im Bewusstsein der Gemeinde auftaucht.

Die vorliegende Arbeitshilfe wurde in Zusammenarbeit zwischen dem BDKJ und dem Referat Glaubensbildung im Erzb. Jugendamt erarbeitet. Ganz herzlich danke ich Bernd Sorgenfrei, Wolfgang Gremer, Claudia Russ, Eva-Maria Steltenkamp, Annette Urban, Eva Fischer und Pia Kraus für ihre Mitarbeit, ihr Engagement und ihre Mühe.

Über Ihre Rückmeldungen, Anregungen, Ihr Lob und Ihre Kritik freuen wir uns natürlich sehr.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in Ihrem Dienst an der Jugend.

Detlef Pöhl

Gedanken zum Titelbild

Wenn ich mir das Titelbild unserer Arbeitshilfe so ansehe, sticht mir zuerst der lange Mittelgang ins Auge. Ich scheine mich in einem Supermarkt oder Einkaufszentrum zu befinden, denn alle Regale in meinem Blickfeld sind prall gefüllt mit den unterschiedlichsten Produkten. Mein Blick wandert von der Tiefe des Bildes direkt auf den Einkaufswagen vor mir. Ich scheine ihn zu schieben. Ich sehe zuerst Bananen, Äpfel, Kaffee und andere Lebensmittel in bunten Verpackungen, aber auch elektronische Dinge wie eine Digitalkamera. Erst auf den zweiten Blick sehe ich die Hände, die aus den Regalen herausragen. Es scheint als wollten sie mir in meinen doch schon gut gefüllten Wagen immer mehr hineinwerfen. Ich bekomme ein bisschen das Gefühl, unter Druck zu stehen, als dürfte ich überhaupt nicht darüber nachdenken, ob ich all die Dinge überhaupt kaufen möchte oder gebrauchen kann. Mir fällt es schwer, die Hände abzuweisen und ich möchte versuchen, weiterzugehen. Da fällt mein Blick auf den Boden vor mir und ich sehe den Schriftzug „50 % auf alles“, der sich auch an der Decke spiegelt.

Ich denke mir: „Ist es nicht toll, heute so viel sparen zu können? Dann kann ich ja vielleicht noch das eine oder andere mehr mitnehmen.“ Der Sparfuchs in mir übernimmt das Denken. Diese Situation kommt mir aus meinem Alltag bekannt vor. Wenn ich einkaufen gehe, werde ich häufig überschüttet mit Angeboten, mit reduzierten Waren oder Dingen, die mir besonders angepriesen werden. Oft habe ich es eilig und nehme mir nicht die Zeit, darüber nachzudenken, wo der Apfel, den ich auswähle, eigentlich herkommt, wer die elektronischen Waren, die für mich selbstverständlich geworden sind, herstellt. Aber möchte ich das überhaupt wissen? Möchte ich wissen, wo das Fleisch herkommt, das ich mir als Abendessen zubereite? Oder wie es den Menschen geht, die die Kakaobohnen für meine Schokolade ernten? Es ist doch viel bequemer für mich, in einen großen Supermarkt zu gehen und dann mit allen Produkten, die ich brauche, wieder herauszukommen. Sind die Produkte in kleinen Läden mit regionalem Bezug wirklich so viel hochwertiger? Wenn ich aus dem Supermarkt herauskomme ist mein Einkaufswagen voll, aber ist er dann auch fair? Oder ist er voll unfair?

17. Sonntag im Jahreskreis im Lesejahr A

1. Lesung: 1 Kön 3,5.7-12

Lesung aus dem ersten Buch der Könige

⁵In jenen Tagen erschien der Herr dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll.

⁷Und Salomo sprach: Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht, wie ich mich als König verhalten soll.

⁸Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann.

⁹Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?

¹⁰Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach.

¹¹Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen.

¹²Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

2. Lesung: Röm 8,28-30

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

²⁸Schwestern und Brüder! Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind;

²⁹denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei.

³⁰Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Hinführung zu den Schrifttexten

Menschen streben nach Glück und Zufriedenheit. Jeder Mensch hat natürlich auch Wünsche für sich und für andere. Wenn man sich mit der Frage konfrontiert sieht, was man sich von Gott wünschen darf, dann würden vermutlich die verschiedensten Bedürfnisse eine Rolle spielen: Gesundheit, langes Leben, Geld, keine Sorgen.

Ein Mensch, der Verantwortung trägt, zum Beispiel ein König, wünscht sich vielleicht Macht, Anerkennung oder Ideen für eine gute Zukunft.

Salomo, ein junger und unerfahrener König wünscht sich ein „hörendes Herz“ und Gott gibt ihm auf seine Bitte hin „ein weises und unterscheidendes Herz“ und damit Orientierung für sein Leben und für seinen Dienst.

Paulus hat sich leidenschaftlich für Jesus Christus und für die Botschaft des Auferstandenen eingesetzt. Er hat immer wieder erfahren, dass die Botschaft der Liebe auch Ablehnung und Hass hervorgerufen hat. Leiderprobt schreibt er in seinem Brief an die Römer voller Zuversicht:

Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes. Die Gewissheit im Glauben, erwählt und geborgen zu sein, gibt unerschütterliche Kraft und Bodenhaftung. Sie gibt Hoffnung für alle, die an Christus glauben.

Er verkaufte alles, was er besaß, und kaufte jenen Acker

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: ⁴⁴Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker. ⁴⁵Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. ⁴⁶Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie. ⁴⁷Weiter ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das man ins Meer warf, um Fische aller Art zu fangen. ⁴⁸Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, lasen die guten Fische aus und legten sie in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg.

⁴⁹So wird es auch am Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen von den Gerechten trennen ⁵⁰und in den Ofen werfen, in dem das Feuer brennt. Dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen. ⁵¹Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten: Ja. ⁵²Da sagte er zu ihnen: Jeder Schriftgelehrte also, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Neues und Altes hervorholt.

Chancen nutzen, den großen Gewinn machen, endlich auf der Siegerseite des Lebens stehen – danach streben viele Menschen. Viele haben allerdings das Gefühl, vom Glück verlassen zu sein.

Jesus wendet sich an seine Jünger, aber auch an seine Gegner und versucht, die Perspektiven zu wechseln. Er bringt auf den Punkt, was das Evangelium ist: die jubelnde Freude, den Fund fürs Leben gemacht zu haben, und nun ein für allemal und endgültig zu wissen, worauf es ankommt im Leben und im Sterben. Dass Gott da ist und kommt, dass die Weltgeschichte und das Leben jedes Menschen geborgen sind in ihm, ist eigentlich unglaublich und doch so kräftig ersehnt: der Fund fürs Leben!

Die eigentlichen Entdeckungsreisen bestehen nicht im Kennenlernen neuer Landstriche sondern darin, etwas mit anderen Augen zu sehen.
– Marcel Proust

Die Wagemutigen von heute bereiten die normalen Handlungen von morgen vor.
– Helder Camara

Die Welt leidet nicht an einem Mangel an Erkenntnissen und Einsichten, sondern an ihrer Unfähigkeit, daraus die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen und so die Zukunft zu bewältigen.
– Erhard Eppler

Gebet der Vereinten Nationen

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindern einst stolz den Namen Mensch tragen.

Amen.

Quelle Gotteslob (1975) Nr. 31,1

Die Welt verändern:

Als ich jung und frei war und mein Vorstellungsvermögen keine Grenzen hatte, träumte ich davon, die Welt zu verändern. Als ich älter und weiser wurde, entdeckte ich, dass sich die Welt nicht ändern würde. Also schränkte ich mich ein und beschloss, nur mein Land zu verändern. Aber auch das schien nicht möglich. Als ich in meinen Lebensabend eintrat, versuchte ich in einem letzten verzweifelten Versuch, nur meine Familie zu verändern, jene, die mir am nächsten standen. Doch auch sie ließen es nicht zu. Jetzt, da ich auf dem Sterbebett liege, wird mir klar: Wenn ich mich selbst zuerst geändert hätte, dann hätte ich durch mein Beispiel meine Familie geändert. Durch ihre Ermutigung wäre ich in der Lage gewesen, mein Land zu verbessern und vielleicht hätte ich sogar die Welt verändert.
– Grabinschrift eines anglikanischen Bischofs in der Kirche von Westminster Abbey, London

Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.
– Victor Hugo



Der Nächste ist nicht der, den ich mag, es ist jeder, der mir nahe kommt, ohne Ausnahme.
– Edith Stein

„Ich weiß es, Gott hat uns das Recht des Genusses gegeben, aber nur bis zur Grenze der Notwendigkeit, und seinem Willen nach muß der Genuß gemeinsam sein. Es ist nicht in der Ordnung, daß einer im Überfluß sitzt, während andere darben.“
– Clemens von Alexandrien, griech. Theologe und Kirchenvater

Zwei Haikus

Bereichern oder Bereichernd sein?

Bereichert euch jetzt
auf anderer Leute Kosten
der freie Markt wirkt

Bereichernd für dich
das Engagement für Menschen
die Welt bereichert

Wenn du eine Entscheidung treffen sollst – und du triffst keine –
so ist das selbst eine Entscheidung.
– William James

Predigtgedanken

Wie gehen wir mit den Schätzen dieser Welt um?

Und worin besteht unser Schatz in Wirklichkeit?

Jesus erzählt im Evangelium von einem Schatz:

Ein Mensch hat einen Schatz gefunden und tut nun alles dafür, den Acker zu kaufen, in dem dieser Schatz verborgen liegt. Im Gleichnis steht das Bild des Ackers für unser Leben.

Wir Menschen sind auf dieser Welt, um den Acker des Lebens zu bebauen und zu bearbeiten. Mitten im steinigen Lebensacker liegt der Schatz verborgen.

Dieser Schatz ist Gottes neue Welt:

Seine Nähe schenkt Leben in Fülle für Körper, Geist und Seele – das wahre Glück also. Die Entdeckung dieses Schatzes weckt eine Freude, die alles Maß übersteigt. Dafür lohnt es sich, alles einzusetzen.

Daher erzählt der Evangelist:

„Und er verkaufte alles, was er hatte und kaufte den Acker.“
Der Schatz wird zum Segen.

Wer um den wahren Schatz weiß, der wird versuchen, die Schätze dieser Welt so zu heben, dass dabei der Garten dieser Welt nicht zerstört wird, sondern alle sich daran erfreuen können.

Die Schätze dieser Welt sollen nicht zum Fluch, sondern zum Segen für alle werden.

Als Christinnen und Christen dürfen wir am Aufbau des Reiches Gottes mitarbeiten. Wir dürfen unseren Traum von einer gerechten Welt leben – durch einen nachhaltigen Lebensstil, durch kritischen Konsum und durch unser solidarisches und faires Handeln.

Wir träumen davon, dass die Schätze dieser Welt zum Segen für alle werden. Wir träumen auch davon, dass alle Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Rasse und Volkszugehörigkeit – das Recht haben, von den Schätzen dieser Erde zu profitieren.

Mit seinem Gleichnis ermutigt uns Jesus, unseren Schatz zu heben und an einer Welt mitzubauen, in der alle Geschöpfe ihren Platz, ihre Erfüllung und ihr Glück finden.

Eine Kurzgeschichte

„Ein guter Mensch am Höllentor“

Die Hölle war total überfüllt, und noch immer stand eine lange Schlange am Eingang. Schließlich musste sich der Teufel selbst herausbegeben, um die Leute fortzuschicken.

„Bei mir ist nur noch ein einziger Platz frei!“ sagte er, „den muss der größte Sünder bekommen.“

Der Teufel hörte sich die Verfehlungen der einzelnen an.

Aber was auch immer sie ihm erzählten, nichts schien ihm schrecklich genug, als dass er dafür den letzten Platz in der Hölle hergeben mochte.

Doch da stand noch ein Mann ganz für sich allein, den er noch nicht befragt hatte. „Was haben Sie denn getan“, fragte ihn der Teufel.

„Nichts“, sagte der Mann, „ich bin ein guter Mensch und nur aus Versehen hier.“ „Aber Sie müssen doch etwas getan haben“, sagte der Teufel, „jeder Mensch stellt etwas an.“

„Ich sah es wohl“, sagte der „gute Mensch“, „aber ich hielt mich davon fern. Ich sah, wie Menschen ihre Mitmenschen verfolgten, aber ich beteiligte mich niemals daran. Sie haben Kinder hungern lassen und in die Sklaverei verkauft; sie haben auf den Schwachen herumgetrampelt. Überall um mich herum haben Menschen Übeltaten jeder Art begangen. Ich allein widerstand der Versuchung und tat nichts.“

„Absolut nichts?“ fragte der Teufel ungläubig, „sind Sie sich völlig sicher, dass Sie das alles mitangesehen haben?“

„Vor meiner eigenen Tür“, sagte der „gute Mensch“.

„Und nichts haben Sie getan?“ wiederholte der Teufel.

„Nein!“

„Komm herein mein Sohn, der Platz gehört dir!“

Und als er den „guten Menschen“ einließ, drückte sich der Teufel zur Seite, um nicht mit ihm in Berührung zu kommen.

(Verfasser unbekannt)

Gott braucht mutige Hände,

die Gerechtigkeit in die Tat umsetzen,
starke Hände, die überflüssige Grenzen einreißen können,
hilfreiche Hände, die anpacken, wo Not ist,
tröstende Hände, die Tränen trocknen,
fleißige Hände, die sich nicht vor wichtigen Aufgaben scheuen,
sichere Hände, die dem Strauchelnden Halt geben,
friedliche Hände, die sich nicht mehr zu Fäusten ballen,
ordnende Hände, die Zweifel und Fragen in den Griff bekommen,
willige Hände, die Gottes Plan mit uns Menschen umsetzen,
schützende Hände, die sich der Verlassenen und
Ängstlichen annehmen,
segnende Hände, die den Menschen Glück wünschen.

Aber Gott braucht auch leere Hände,
Hände, die bereit sind, sich zum Gebet zu falten.
Hände, die auch empfangen können.
Hände, die offen sind für die Sorgen und Nöte anderer.
Gott braucht unsere Hände, deine und meine Hände, um heute in der
Welt zu wirken.

*(Nach einem Text der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef
Aschaffenburg, <http://www.faire-woche.de>)*



- **Wecke uns auf, Herr,**
aus dem Schlaf der Sicherheit und Bequemlichkeit.
- **Wecke uns auf, Herr,**
zu Sensibilität für die Nöte der Welt.
- **Wecke uns auf, Herr,**
aus der Gleichgültigkeit und dem Desinteresse.
- **Wecke uns auf, Herr,**
zum Hinsehen und Wahrnehmen.
- **Wecke uns auf, Herr,**
aus unserer Trägheit, in der wir sagen:
Da kann man nichts machen.

Gott, du allein kannst Hoffnung schenken,
aber ich kann helfen,
dass Menschen einen Grund zur Hoffnung sehen.

Gott, du allein kannst wirklichen Frieden schaffen,
aber ich kann durch meine Fairness dazu beitragen,
dass der Friede bei uns wächst.

Gott, du allein führst in die Freiheit,
aber ich kann durch verantwortungsvolles Handeln
anderen ein Stück ihrer Freiheit zurückgeben.

Gott, du allein bist der Spender des Lebens,
aber ich kann durch mein Tun anderen
ein angenehmeres Leben ermöglichen.

Gott, du allein bist Gerechtigkeit,
aber ich kann jeden Tag versuchen,
für Gerechtigkeit auf der Welt zu sorgen.

Gott, du allein bist der Weg,
aber ich kann diesen Weg gehen und andere mitnehmen.

Gott, du siehst die Not und die Ungerechtigkeit auf der Erde,
aber mit mir kannst du rechnen.

*(verändert nach: Bausteine für einen Schul- und Familien-
gottesdienst zur Fairen Woche 2011, <http://www.fairbayern.de>)*

- **Wecke uns auf, Herr,**
zur Wachheit und zur Kreativität.
- **Wecke uns auf, Herr,**
aus unserem Überfluss und unserem Reichtum.
- **Wecke uns auf, Herr,**
zum Blick auf diejenigen, die nichts haben.
- **Wecke uns auf, Herr,**
zur Bereitschaft, uns einzusetzen und beherzt zu
handeln.
- **Wecke uns auf, Herr,**
auf den Weg deiner Gerechtigkeit.

*(verändert nach:
Wolfgang Steffl, Laacher Messbuch 2014)*

Blick auf meinen Weg - Blick auf mein Verhalten

Spätschicht nicht nur in der Fastenzeit

Lied: „Meine Zeit“

Begrüßung:

Jetzt am Abend nehmen wir uns die Zeit, innezuhalten. Zeit, um zur Ruhe zu kommen und Zeit, um in uns hineinzuhören. Gemeinsam wollen wir unser Verhalten im Alltag überdenken. Wir wollen einen Blick darauf werfen, wie wir mit unserer Umwelt, unseren Mitmenschen und schließlich mit uns selbst umgehen.

Alles hat seine Zeit

Sich Zeit nehmen, „die Seele nachkommen lassen“, wenn ich das nicht von Zeit zu Zeit tue, werde ich innerlich steif und verhärtet nach außen. Ich brauche Zeit, Erlebtem nachzufühlen. Ob ich Zeit habe, liegt an der Art und Weise, wie ich lebe. Es kommt darauf an, wofür ich mich in meinem Leben entscheide.

Die Bibel spricht vom Kairos – der guten Gelegenheit für das, was sich ereignet. Sie mahnt uns, aufmerksam zu sein für Dinge und Begegnungen, die unserem Leben einen Sinn geben. Der entscheidende Augenblick darf nicht übersehen werden.

Dieser Augenblick Zeit lässt sich gewinnen, wenn ich zuerst Zeit verschenke, um sie dann wirklich zu besitzen. Ich habe mehr Zeit, als ich oft zugebe.

Zeit lässt sich gewinnen, wenn ich mein Leben manchmal wie mit der Zeitlupe betrachte. Bewusstes Leben schenkt Zeit. Das rechte Wort im rechten Augenblick. Der Händedruck, das Geschenk, der Dank.

Das Gebet.

Um das Bewusstsein, den Dank und das Gebet geht es für uns in den kommenden 30 Minuten.

Lesung: Gen 1,25-31: Schöpfungsgeschichte

Lied: „Gottes Schöpfung, gute Erde“

Evangelium Mt 20,1-16:

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Meditation:

Im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20, 1-16) erzählt Jesus von einem Menschen, der früh am Morgen Tagelöhner für seinen Weinberg einstellt. Er vereinbart mit den Männern einen ordentlichen Tageslohn und die gehen an die Arbeit. Im Laufe des Tages stellt der Mann immer mehr Tagelöhner ein, die letzten eine Stunde vor Feierabend. Allen verspricht er einen fairen Lohn.

Am Ende des Tages lässt der Mann die Tagelöhner bezahlen. Zuerst die, die nur eine Stunde gearbeitet haben. Sie bekommen den vollen Tageslohn, den der Mann am Morgen mit den ersten Arbeitern vereinbart hat. Die fangen jetzt wahrscheinlich schon an, hochzurechnen, was sie dann wohl bekommen würden. Umso größer die Enttäuschung, als sie genau den vereinbarten Lohn bekommen.

»Voll unfair« schreien die, die lange gearbeitet haben. Die, die nur eine Stunde im Weinberg gearbeitet haben, sollen jetzt dasselbe bekommen wie sie, die zwölf Stunden in sengender Mittagshitze gearbeitet haben? Der Chef bleibt stur, nichts zu erreichen. Er hat schließlich seinen Vertrag genau erfüllt. Außerdem kann er mit seinem Geld machen, was ER will. Alles korrekt, oder?

Dennoch fühlen sich die Arbeiter ausgebootet – warum?

Woher kommt der Neid den anderen gegenüber?

Handeln wir stets fair – der Umwelt und unseren Mitmenschen gegenüber?

Wir haben die Schöpfung bekommen, um uns um sie zu kümmern.

Tun wir das?

Nehmen wir uns kurz Zeit, diese Fragen für uns zu überdenken.

Untermalung: Instrumentales Musikstück

Für uns Menschen ist Fairness extrem wichtig. Wir können kaum das Gefühl ertragen, ungerecht behandelt zu werden.

Blicken wir auf Jesus Christus, erkennen wir, dass es auch am Karfreitag und an Ostern nicht um unseren Begriff von Gerechtigkeit geht. Um die Menschheit mit sich zu versöhnen, gibt Gott seinen einzigen geliebten Sohn in den Tod. Der wahrhaft liebende und unschuldige Jesus geht in den Tod: Warum das?

Weil seine Liebe alle menschliche Logik und jedes „gesunde“ Gerechtigkeitsempfinden übersteigt und damit letztendlich das Böse und den Tod besiegt. Wenn der Mensch das annimmt und es im Herzen aufnimmt, dann bekommt er die Versöhnung. Und das, ohne eine Gegenleistung geben zu müssen. Es ist ein Geschenk, das Gott an uns Menschen übergibt. Es spielt keine Rolle, wer man ist. Hauptsache ist, man vertraut sich Jesus und seiner göttlichen Gerechtigkeit an.

Lied: „Der Himmel geht über allen auf“

Fürbitten:

Jeder Teilnehmer formuliert seine Fürbitten frei.

Schließen mit: Alle unsere Bitten – egal ob laut ausgesprochen oder still in unserem Herzen – wollen wir zusammentragen in dem Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat:



Vater unser

Friedensgruß

Gott hat uns den Frieden auf Erden geschenkt, er hat uns seine Schöpfung anvertraut und die Menschen gemahnt, in Frieden miteinander zu leben. So wollen wir Zeichen setzen, dass wir das friedliche Miteinander im Kleinen beginnen wollen und es in die Welt tragen. Geben wir uns ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Lied: „Wo Menschen sich vergessen“

Gedanken zum Schluss

„Spuren im Sand“

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streifenlichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

(Margaret Fishback Powers; ©1964 Margaret Fishback Powers.

Übersetzt von Eva-Maria Busch; ©der Dt. Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen. www.brunnen-verlag.de)

Schlussgebet

Gott, unser Vater,
dein Sohn ist in die Welt gekommen, um uns die frohe Botschaft zu bringen. Er lässt uns erkennen, wie gut du bist: groß ist deine Huld für alle deine Geschöpfe, gewaltig ist deine Hoheit, du bist wehrlos in deiner Liebe.

Hilf uns, der Schöpfung mehr zu geben, als wir von ihr nehmen.

Lass uns so leben, dass auch andere Menschen leben können

– mit uns und nach uns.

Vater, wir sagen Dank durch deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Segensbitte:

Siehe Seite 11 in dieser Arbeitshilfe

Lied: „Eine Handvoll Erde“

oder „He's got the whole world in his hands“

Deichkind: „Leider geil“

Die Hip-Hop Truppe Deichkind hat mit „Leider geil!“ einen Song geschaffen, der das alltägliche gedankenlose Verhalten vieler Menschen in unserer Gesellschaft anspricht. Sie beschreibt den hedonistischen Blick auf die Welt – der Genuss jetzt zählt, egal welchen „Preis“ er kostet bzw. welche Folgen er zeitigt. „Leider geil“ ist in die Jugendsprache eingegangen und war in Österreich Jugendwort des Jahres 2012. Dieses Lied ist sehr gut geeignet, Jugendliche auf ihren oft gedankenlosen Konsum aufmerksam zu machen und mit ihnen über kritischen Konsum ins Gespräch zu kommen.

Tocotronic: „Chloroform“

„Alles ist entschuldigt...“ diese Zeile aus dem Refrain des Tocotronic Liedes „Chloroform“ gibt den Inhalt gut wieder. Der Song ist eine Art Reflexion über die Verantwortungsvergessenheit unserer Gesellschaft. Er kann somit auch begleitend als Material zur Frage der Verantwortung des Einzelnen für die Gesellschaft eingesetzt werden. Hinter der gefällig klingenden melodischen Musik steckt viel Tiefgang und nicht zuletzt auch die Frage nach Selbstentschuldung oder Reue.

Silbermond: „Nicht mein Problem“

Der schon 2009 erschienene Song beschreibt die Welt aus der Sicht eines Ich-bezogenen Menschen, der jegliche Verantwortung und jegliches Engagement für die Gesellschaft vermissen lässt. Das Lied bietet einen guten Gesprächsanlass für die Frage nach den Problemen, die ich angehen muss, für die ich eine (Mit-)Verantwortung habe.

Sportfreunde Stiller: „Siehst Du das genauso“

Das Lied thematisiert die Interessen von Menschen (Jugendlichen) und fragt nach den Bedürfnissen und Befindlichkeiten des Menschen an sich. Durch die Fragen: „Denkst du da genauso?“ „Geht's dir da genauso?“, drängen sich das Thema der Solidarität zwischen Menschen und die Frage nach dem gemeinsamen Interesse an einer lebenswerteren und gerechteren Welt auf.

Die Ärzte: „Deine Schuld“

Das bereits 2004 erschienene Lied der Ärzte befasst sich mit der Frage nach der Schuld an der Lage der Welt und gibt eine klare Antwort: Wir sind nicht schuld am Leid der Welt, aber wir machen uns schuldig wenn wir nicht versuchen, die Welt zu verändern. Dieses Lied macht aufmerksam für die Notwendigkeit von Veränderungen und wirkt in seiner Aussage gegen Fatalismus und Verzweiflung.

Die Toten Hosen: „Gewissen“

Der Song setzt sich mit dem menschlichen Gewissen auseinander und warnt vor einem schnellen Verdrängen der Gewissensbisse. Der Bezug zum Thema ergibt sich durch die oft vorhandene Gewissenslosigkeit beim Konsum von verschiedenen Gütern. Der im Lied thematisierte Begriff von Gewissen ist gut geeignet, sich mit den „strukturellen Sünden“ in unserem Weltwirtschaftssystem auseinanderzusetzen.

Seed: „Deine Zeit“

Das Lied appelliert an uns Menschen, die Probleme der Welt nicht zu verdrängen sondern anzugehen. In kurzen Worten werden globale Verwerfungen angesprochen. Die Hilfe kommt nicht von außen, sondern es ist „Deine Zeit“ – du kannst etwas verändern...

Gottesdienstbausteine

Ablauf einer Eucharistiefeier

ERÖFFNUNG:

Eingangslied

Begrüßung / Einführung

Bußakt

Kyrie

Gloria

Tagesgebet

WORTGOTTESDIENST:

Lesung

Antwortgesang

Halleluja

Evangelium

Predigt (Schriftauslegung)

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

EUCCHARISTIEFEIER:

Gabenbereitung

Hochgebet

mit Präfation

Sanktus

und Einsetzungsworten

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei

Kommunion

ABSCHLUSS:

Segen

Entlassung
(Schlusslied)

Kyrie-Litanei

1. Herr, Jesus Christus, wir stehen vor dir als Menschen der einen Welt. – *Herr, erbarme dich.*

2. Herr, Jesus Christus, du rufst uns, an deinem Reich der Liebe und Gerechtigkeit zu bauen. – *Herr, erbarme dich.*

3. Herr, Jesus Christus, oft gehen wir zu sorglos mit den Ressourcen der Schöpfung um. – *Christus, erbarme dich.*

4. Herr, Jesus Christus, du liebst das Recht und die Gerechtigkeit. – *Christus, erbarme dich.*

5. Herr, Jesus Christus, wir verschließen zu oft die Augen vor den Lebensumständen der Armen und Ausgestoßenen in unserer Welt. – *Herr, erbarme dich.*

6. Herr, Jesus Christus, du gibst uns immer wieder die Chance zur Umkehr und schenkst uns einen neuen Anfang. – *Herr, erbarme dich.*

Fürbitten

Guter Gott, du nimmst uns an mit unseren Freuden und unseren Sorgen, mit unseren Stärken und unseren Schwächen. Wir wollen uns einsetzen, damit unsere Welt gerechter wird, aber in unserem Alltag setzen wir das nicht immer um. Deswegen dürfen wir auch mit unseren Anliegen zu dir kommen:

✚ Wir denken an alle Menschen, die bei ihrer Arbeit auf Feldern und Plantagen in aller Welt ausgebeutet und geschunden werden und keinen fairen Lohn für ihr Tun erhalten.

✚ Wir denken besonders an die Kinder, die nicht in die Schule gehen dürfen, weil sie zur Sicherung des Einkommens schon in jungen Jahren mitarbeiten müssen.

✚ Wir denken an alle alten und kranken Menschen auf der ganzen Welt, die nach einem langen Arbeitsleben ohne soziale Absicherung unter der Armutsgrenze leben müssen.

✚ Wir denken an alle, die Angst haben müssen, weil ihr Leben und ihre Heimat bedroht sind durch die Profitgier machthungriger Lebensmittelproduzenten.

✚ Wir denken auch an alle Menschen in der Landwirtschaft hier bei uns, die durch den Druck der Märkte und die unfaire Bezahlung ihre Arbeit und ihre Aufgabe verloren haben und am Rande ihrer Existenz stehen.

✚ Wir denken an alle Menschen in Gesellschaft und Politik, die sich für den fairen Handel und gerechte Arbeitsbedingungen bei uns und in aller Welt einsetzen.

Herr unser Gott,
dir bringen wir unsere Gedanken, Anliegen und Bitten.
Erhöre unser Gebet.

Amen.

Eröffnungsgebet

Guter Gott,
du hast uns in diese Welt gestellt, um sie zu gestalten.
Dein Sohn Jesus hat uns gezeigt, was Liebe und Solidarität ist.
Schenke uns offene Augen für die Welt und hilf uns,
Ungerechtigkeiten und Nöte durch unser Handeln und Denken
zu überwinden.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Amen

Segensbitte

Der Herr,
der unsere Erde und uns Menschen als seine Ebenbilder
erschaffen hat,

segne dich,

für all die großen und kleinen Aufgaben, die auf dich
warten in der Herausforderung, unsere Welt gerechter
zu gestalten,

und behüte dich

vor der leichtfertigen Ausrede, allein könne man doch
nichts bewirken.

Der Herr lasse sein Angesicht
über dir leuchten,
und über all denen, die hungern
und dürsten nach Gerechtigkeit,

und sei dir gnädig,

weil er in jeder deiner Handlungen
den guten Willen erkennt.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu,
so hast du all das,
was du für die nächste Zeit brauchst,

und gebe dir Frieden,

als Maßstab deines Handelns und als Geschenk:
für dich und für alle Menschen dieser Erde.

Mögen wir so Gottes Schöpfung bewahren,
mit Seiner und mit deiner Hilfe, damit alle leben können!

(<http://www.kljb-passau.de>)

Grundstruktur einer Wortgottesfeier

ERÖFFNUNG:

Einzug - Lied zur Eröffnung
Kreuzzeichen, liturgischer Gruß
Einführung
Christusrufe

Eröffnungsgebet

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES:

Lesung
Ruf v. dem Evangelium / Halleluja
Evangelium
Auslegung und Deutung
Stille

ANTWORT DER GEMEINDE:

- a) Glaubensbekenntnis oder
- b) Predigtlied oder
- c) Taufgedächtnis oder
- d) Schuldbekenntnis und
Vergebungsbitte oder

e) Segnung
Friedenszeichen
Kollekte

Lobpreis und Bitte
Sonntäglicher Lobpreis
Hymnus
Fürbitten
Vater unser
Loblied / Danklied

ABSCHLUSS:

Segensbitte

Schlusslied

Bußgottesdienst

„Leider Geil“ oder der Zwang zum Konsum...

Einstieg:

Lied von Deichkind: „Leider Geil“

entweder das Original-Video
(http://www.youtube.com/watch?v=ZPJlyRv_IGI) oder
mit Einkaufswagen-Performance

Einleitung:

Wie oft erleben wir es in unserem Leben, dass Dinge „leider geil“ sind. Obwohl wir wissen, dass unser Handeln und Konsumieren schlecht ist, tun wir es trotzdem. Tun wir es, weil es – wie das Lied vorgibt – nicht anders geht oder gibt es einen Ausweg für uns? Können wir unser Verhalten ändern und trotzdem ein gutes Leben führen? Im Zeichen dieser Fragen steht unser Bußgottesdienst heute und mit diesen Fragen stehen wir vor unserem Herrn Jesus Christus.

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus, Du kennst unsere Schwächen.

– Herr, erbarme Dich.

Du hilfst uns, das Gute zu erkennen.

– Christus, erbarme Dich.

Du bestärkst uns, wenn wir umkehren wollen.

– Herr, erbarme Dich.

Gebet

Herr, unser Gott, du ermutigst uns,
immer wieder neu anzufangen und uns auf dich zu besinnen.
Zu Dir kommen wir heute mit unseren Fehlern und Schwächen.
Hilf uns zu erkennen was in unserem Leben schief läuft und zeige
uns neue Wege zum Leben.
Durch Christus unsern Herrn.

Amen.

Schriftlesung/Schriftwort: Amos 6,1.4-6

Lesung aus dem Buch Amos

Weh den Sorglosen auf dem Zion
und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samària.
Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein
und faulenz auf euren Polstern.
Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde
und Mastkälber aus dem Stall.
Ihr gröhlt zum Klang der Harfe,
ihr wollt Lieder erfinden wie David.
Ihr trinkt den Wein aus großen Humpen,
ihr salbt euch mit dem feinsten Öl
und sorgt euch nicht über den Untergang Josefs.

Deutung (mit Einkaufswagen und Text):

Meine Einkaufstasche muss Löcher haben
Im Supermarkt kaufte ich
Zahnpasta, Zigaretten, Brot,
Seife, Weinbrand, Parfüm,
Haushaltstücher, Marmelade,
Tiefkühlgerichte, Badeöl, Kekse und noch mehr...
Zuhause suchte ich zwischen Verpackungen und Produkten
nach der Freiheit, der Frische, nach den Abenteuern und der Liebe
und all den anderen Stimmungen und Gefühlen,
die man mir (mit dem Erwerb dieser Dinge) versprochen hatte.

Als ich dann den Sekt für Verliebte alleine trank,
abenteuerduftende Zigaretten vorm TV-Western rauchte,
als sich niemand sofort in mich verliebte,
obwohl ich das betörendste Parfüm trug
(so stand es auf der Packung),
und als ich feststellte,
dass die Haushaltstücher und die Putzmittel
die Arbeit doch nicht von allein machten,
sagte ich mir:

Mein Einkaufsnetz muss Löcher haben.

Kristiane Allert-Wybranietz



Besinnung

(langsam die Fragen vorlesen mit Pausen und Stillephasen zwischen den Blöcken)

Wir suchen unser Heil im Konsum.

Wie oft denke ich, dass ich mir Wohlbefinden kaufen kann?

Wie sehr lasse ich mich von Werbebotschaften blenden?

Wie oft hoffe ich, durch Besitz meinen Status und meine Position zu zeigen? **Was brauche ich zum Leben?**

Wir leben in einer ungerechten Weltordnung, fragen zu selten nach den Folgen unseres Handelns.

Frage ich nach den Produktionsbedingungen der Waren, die ich konsumiere? Habe ich die Menschen, die meine Nahrungsmittel produzieren und verkaufen, im Blick? Ziehe ich mich darauf zurück, dass ich sowieso nichts machen kann?

Was brauchen meine Mitmenschen zum Leben?

Wir haben keinen Mut für Veränderungen.

Schaffe ich es zu verzichten oder ist mir der kurzfristige Genuss wichtiger?

Gehe ich gegen Ungerechtigkeiten vor oder ist mir das zu mühsam? Vertraue ich bei meinen Versuchen, die Gesellschaft zu ändern, auf Gott? **Was könnte mein Beitrag für eine menschlichere Welt sein?**



Stille

Schuldbekenntnis

Bekennen wir vor Gott,
dass wir Menschen mit Fehlern und Schwächen sind:

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe, ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen, und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Vergebungsbitte

Vater Unser

Friedensgruß

Segen



Neu Anfangen

Die Erfahrung von Schuld verlangt auch immer nach einer Entschuldung,

es gibt Fälle, da kannst Du dich bei einem Menschen direkt entschuldigen

– dann tu es!

es gibt Fälle, da kannst Du wieder etwas gut machen

– dann tu es!

es gibt Fälle, da kannst Du in Zukunft besser handeln

– dann tu es!

es gibt Fälle, da kannst Du alleine wenig ändern

– doch fang trotzdem damit an!

es gibt Fälle, da hilft alles nichts, da kannst Du nur von Gott Vergebung erfahren

– dann komm zu ihm

– im Gebet, im Gottesdienst, in der Beichte

– Gott will dir vergeben!

Medienvorschläge

NGL-Liedvorschläge aus Cantate 2

Unser Favorit: So viele warten im Land (C II 339)

„So viele warten im Land auf die bessere Zeit“;
„Herr, ich will über meinen Schatten springen“;
„So viele warten im Land auf Gerechtigkeit“;
„Wer macht sich mit mir auf den Weg?“

Weitere NGL-Liedvorschläge aus Cantate II:

- 3 Meine engen Grenzen
- 7 Da wohnt ein Sehnen tief in uns
- 19 Ich rede, wenn ich schweigen sollte
- 23 Kyrie- sieh was geschieht auf deiner Erde
- 27 Kyrie, guter Gott (In Ängsten die einen)
- 31 Dir sei Ehre Gott
- 41 Herr, deine Güte reicht
- 43 Herr, gib uns Mut
- 58 Ich glaube an den Vater
- 68 Mein Gebet wächst
- 71 Neues Lied im alten Land
- 73 Herr, wir bringen in Brot und Wein
- 74 Im Zeichen der Gaben
- 76 Wenn das Brot das wir teilen
- 77 Nehmet einander an
- 78 Seht, Brot und Wein
- 80 Heilig ist Got
- 112 Volk gegen Volk
- 126 Brich mit den Hungrigen dein Brot
- 130 Nicht Anfang nicht Ende
- 131 Brot und Wein der Welt
- 134 Esst miteinander
- 145 Caminando va
- 164 Gottes Schöpfung, gute Erde
- 165 Alles was atmet
- 171 Unsre Zeit in Gottes Händen
- 172 Der Hoffnung Gesicht
- 174 Selig seid ihr
- 177 Wenn jeder gibt, was er hat
- 186 Wo ein Mensch Vertrauen gibt
- 189 Gott öffne meine Augen
- 211 Worauf es ankommt
- 249 neugeboren werden
- 264 Lass uns in deinem Namen, Herr
- 276 Neues wagen
- 277 Wenn nicht jetzt
- 290 Da berühren sich Himmel und Erde
- 292 Stein für Stein
- 297 The kingdom of God
- 295 Spuren der einen Welt

Filme

- **40 Jahre fairer Handel sind nicht genug! / 17 Min., 2010**
Der Faire Handel kommt immer mehr in der Mitte der Gesellschaft an. Dieser Film soll zeigen, dass aus Kleinem Großes werden kann, und sich Engagement für die gute Sache lohnt!
- **Alle Kinder dieser Welt / 116 Min., 2005**
Sieben Episoden - sieben Regisseure. Jeder von ihnen aus einem anderen Land. Ihr Blick richtet sich auf Kinder am Rande der Gesellschaft.
- **Entdecke die Welt. Das Porträt der GEPA / 20 Min., 2007**
Die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt) präsentiert sich im neuen Gewand! Stimmen und Impressionen aus den wichtigsten Vertriebsbereichen zeichnen in dem Film ein abgerundetes Porträt der Pionierorganisation im Fairen Handel.
- **Essen im Eimer. Die große Lebensmittelverschwendung / 29 Min., 2010**
Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landen im Müll. Die globale Dimension wird am Beispiel des Bananenimports aus Kamerun konkretisiert. (Kurzfassung von „Taste the waste“).
- **Fair Pay – Fair Play. Bälle aus fairem Handel / 12 Min., 2006**
- **Fairtrade Filme / 60 Min., 2012**
Auf der DVD befinden sich 8 Kurzfilme zum Thema Fairer Handel: Global.Fair (6 Min.); Fairtrade - Kaffee (6 Min.); Fairtrade - Kakao (7 Min.); Fairtrade - Tee (8 Min.); Fairtrade - Bananen (8 Min.); Fairtrade - Baumwolle (11 Min.); Fairtrade - Rosen (12 Min.); Fairtrade aktiv/What is Fairtrade? (3 Min.).
- **fruchtig-fair gepa-Orangensaft aus Brasilien / 17 Min., 2006**
Globalisierung – Der Preis des Wohlstands
- **Der Preis des Wohlstands / 12 Min., 2013**
Im Zentrum der Produktion steht der Kurzfilm ‚Five Ways to Kill a Man‘, Gewinner des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2012 (Kategorie Bildung). Der Film bietet die Möglichkeit zu einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit dem Thema Globalisierung.
- **Rote Bohnen – braunes Gold. / 30 Min., 2001 / Die Kaffeebauern von El Cua,**
- **Speise der Götter / 29 Min., 2007 / gepa-Schokolade aus fairem Handel,**
- **Tea for Two – fairer Genuss verbindet / 15 Min., 2011**
Der Film entführt in die besten Teeanbaugebiete der Welt und zeigt, was der Faire Handel für die Partner dort bewirkt.
- **Unterwegs in die Zukunft / 205 Min., 2009**
Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt
- **12 Kurzfilme:**
Landfunk (3 Min.), Alptraum im Fischerboot (60 Min.), Delivery (9 Min.), Kein Brot für Öl (30 Min.), Heimarbeit (2 Min.), Mr. Frog goes fishing (4 Min.), Das Rad (9 Min.), Sonnenenergie für die Welt der Zukunft (18 Min.), Um Fair zu sein - Kaffeegenuss ohne Umwege (35 Min.), Wie zerstören wir die Welt (4x2 Min.), Die Küche im Dorf lassen (16 Min.), 350 Meter bis zum Bäcker (10 Min.), Medienpädagogische Arbeitshilfen auf DVD-Rom.
- **Taste the waste 90 Min., 2011**
Dokumentarfilm über die von den Industrienationen betriebene massenhafte Verschwendung von Lebensmitteln, die auf dem Müll landen, weil sie nicht den Normen entsprechen oder aber weil ihr Ablaufdatum naht.

Faires Zeltlager - Tipps für den Gruppenalltag

Praktische Tipps, Aktionsideen und Rezepte - dieses und mehr bietet den Reader „Faire Ferien.“ „Wir wollen dazu einladen, Ferienfreizeiten ein ganzes Stück fairer und nachhaltiger zu gestalten“, erklärt Kathrin Jäger, Diözesanvorsitzende des BDKJ im Erzbistum Paderborn.

Auf der Internetseite des BDKJ Diözesanverbands Paderborn steht der Reader zum Download bereit. <http://www.bdkj-paderborn.de>
Eine Papierversion kann in Paderborn bestellt werden.

Wie kann ein echt fairer Tag auf einer Freizeit aussehen?

Wofür stehen die unterschiedlichen Siegel?

Was sollte ich beim Einkauf beachten?

- auf diese und viele andere Fragen gibt der Reader Antwort.

Seit 2007 ruft der BDKJ beispielsweise erfolgreich zum Coca-Cola-Boykott auf, um multinationale Unternehmen an ihre ethische Verantwortung zu erinnern.

Links zu „Fairen Freizeiten“:

http://jugend.ekir.de/service/afj_20120502_jh_freizeiten-674.php

<http://www.globalisierung-freizeit.de/>

Die Katholischen Jugendverbände und ihr evangelischer Partner wollen die Idee „Faire Ferien“ noch weiterentwickeln.

Es soll bei den verantwortlichen LeiterInnen aber auch bei den TeilnehmerInnen ein Bewusstsein für faire Arbeitsbedingungen und nachhaltiges Wirtschaften geweckt werden

- auch mit der Auswahl von Produkten für Ferienfreizeiten.

Gruppenstundenentwurf „Die süße Verführung“

Zeitbedarf: 1 bis 1,5h

Zielgruppe: 8 bis 12 Jahre

Gruppengröße: 4 bis 30

Eckenspiel: Einführung (5 min.)

Material:

Text mit Schokoladenfragen evtl. Weltkarte

Gespräch: Weg der Kakaobohne bis zur Schokolade
Fairer Handel (15 min.)

Material:

Infotext „Einige Schokoladenfakten in aller Kürze“
Fair gehandelte Schokolade /
Kakaofotos (zum Ausdruck auf: www.fair4you-online.de)

Aktion: Herstellung von Schokolade (30 - 60 min.)

Gemeinsames Sammeln von Aktionsideen (10 min.)
(z.B. Info- und Verkaufsstand beim nächsten Pfarrfest, Bauen von Bauchläden)

Material:

Papier, Stifte

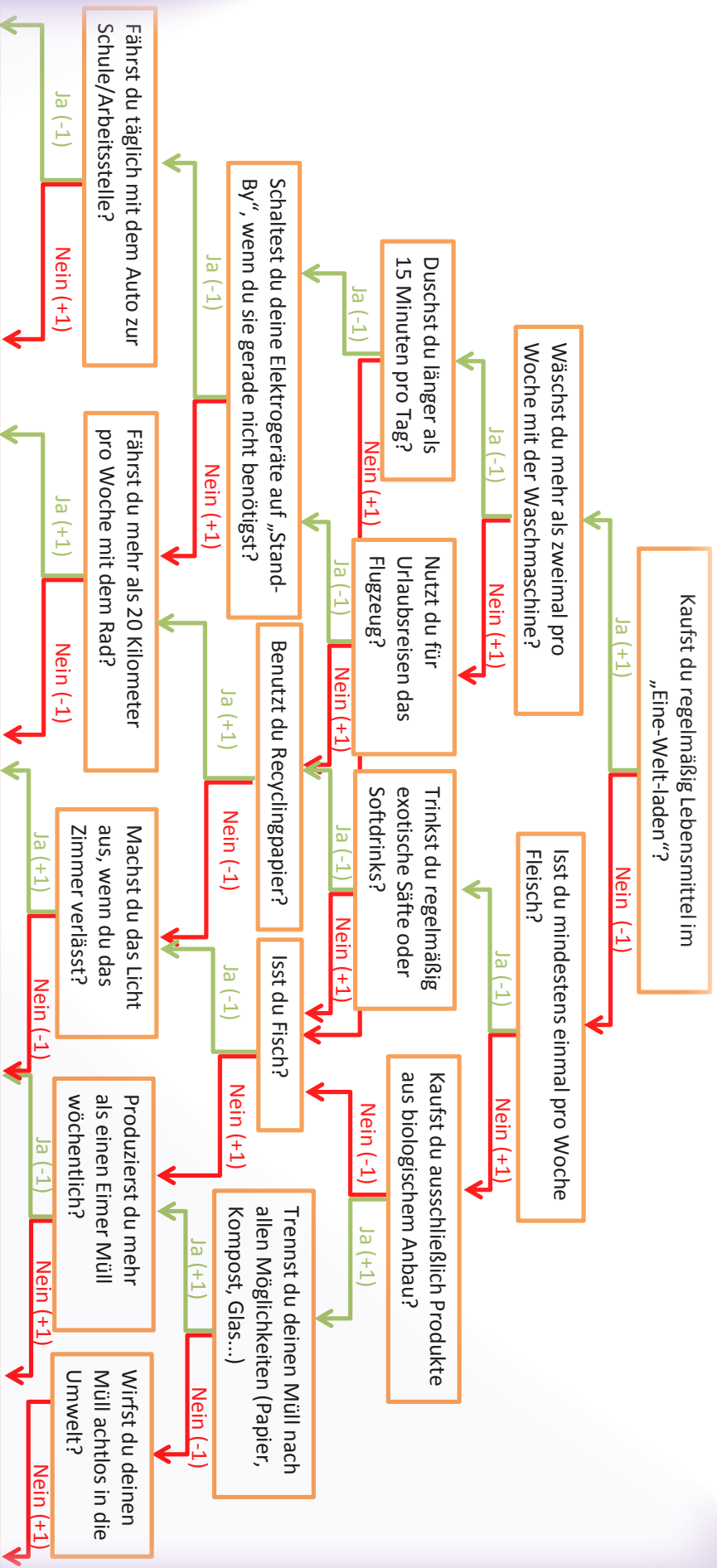


Schokoladenrezept:

Zutaten: 50 g Kakaopulver (zum Backen)
50 g Margarine
200 g Milchpulver
50-100 g Honig
125 ml Sahne
Cornflakes
Butterkekse

Material: 2 Töpfe
Waage
Rührbesen
2 Teelöffel
Herdplatten
Backblech oder große Teller
evtl. Backpapier

Immer häufiger ist zu hören, dass die Menschen 7,5 Erden bevölkern würden, wenn der momentane Standard erhalten bleibt. Diese, unsere Erde, zu schützen, nicht auszubeuten und für unsere Nachkommen zu erhalten, stellt eine große und wichtige Aufgabe für uns Menschen dar. Es reicht aber nicht, mit dem ausgestreckten Finger auf „die Anderen“ zu zeigen, du musst bei dir selbst anfangen. Ein kleiner Schritt für dich, in dem du auf deine Welt achtest, ist zugleich ein großer Schritt für unsere Erde. Dazu gehört es auch, fair gegenüber denjenigen zu sein, die unsere Lebensmittel herstellen und verkaufen. Bist du das? Bist du bereit, mehr Geld auszugeben, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu unterstützen? Wie viel ist dir eigentlich deine Erde wert? Wie oft denkst du über die Umwelt nach? / *Dieser Fragebogen wird dir aufschlussreiche Antworten geben.*



Zähle nun deine Punkte zusammen!					
-5	-3	-1	1	3	5
Deine Umwelt spielt für dich keine Rolle. Denke häufiger über die Schöpfung nach, ehe du handelst.	So richtig wichtig ist dir Gottes Schöpfung nicht. Ab und an hast du einen Geistesblitz und du erinnerst dich daran, die Natur zu achten.	Du hast es fast geschafft, die Schöpfung in den Blick zu nehmen. Dennoch nimmst du mehr von ihr, als du zurückgibst.	Schön, dass du der Erde grundsätzlich mehr zurückgibst, als du nimmst. Achtsamkeit ihr gegenüber fällt dir aber eher selten ein.	Die Erde ist dir wichtig. Oft denkst du vor deinem eigentlichen Handeln über die Auswirkung dessen auf die Natur nach.	Du zeigst volle Verantwortung für die Erde, die Natur und Gottes Schöpfung. Du bist bedacht, nichts zu tun, was ihr schadet.

Gruppenstundenentwurf - „Sportlich fair“

Spielanleitung und Materialangaben auf der nächsten Seite!

Spielvariante 1: 4x je T-Shirt lila, 4x Tasche lila, 4x Fußball gold, 5x Fußball weiß, 5x T-Shirt blau, 6x Fußball rot

Quelle: Fair Trade e.V. - im Hause GEPA - Material Download: fair4you

Lasst die neuen fair gehandelten Bälle, T-Shirts und Taschen der GEPA übers Feld hüpfen. Wer dann genug Lust und Laune bekommen hat, kann sich sowohl Bälle als auch T-Shirts im Online-Shop bestellen: www.gepa-shop.de



Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Spielvariante 2: jeweils 4 x T-Shirt lila, Tasche lila, Fußball weiß,
T-Shirt blau, Fußball gold, Fußball rot

Es gelten die normalen Sudoku-Regeln:

Jedes Produkt darf in jeder Zeile (horizontal) und Spalte (vertikal) und in jedem abgegrenzten 6er-Feld jeweils nur einmal vorkommen. Die leeren Felder müssen also mit den Produktfotos gefüllt werden. Dabei gibt es immer nur eine richtige Lösung.

So wird's gebaut:

- Eine große Pappe oder ein Brett werden mit Klebeband oder Filzstift in 6 x 6 quadratische Spielfelder à 15 cm aufgeteilt.
- 6 Felder von jeweils 2 x 3 Spielfeldern werden farblich abgesetzt (6er-Feld).
- Fotos der „Start-Produkte“ entsprechend der Produkt-Sudoku-Vorlagen auf die Spielfelder legen bzw. kleben.

Material:

- Eine große Pappe oder ein großes Brett 96 x 96 cm
- Klebeband in 2 Farben 1 cm breit oder sehr dicke Filzstifte in zwei Farben
- Kreppband zur (wieder ablösbaren) Fixierung der Fotos auf dem Untergrund
- Einen Tisch als Untergerüst für das Spielbrett
- Ausgeschnittene Produkt-Sudoku-Vorlagen (möglichst auf Pappe kleben), jeweils 6 Mal
- Spielvarianten und Auflösungen ausdrucken



Kurz angemerkt:

Unfair =

wenn große Unternehmen Riesengewinne einstreichen und Kleinbauern oder Handwerker ihre Familien nicht mehr ernähren können.

Fair =

wenn ein Produzent für sein Produkt einen angemessenen Preis bekommt und damit ein menschenwürdiges Leben finanzieren kann – und nicht nur andere daran verdienen!

Es gibt zahlreiche Produkte mit „fairen“ Siegeln. Hinter den Siegeln stehen unterschiedliche Ansätze und Kriterien. Deshalb lohnt es sich die verschiedenen Siegel und ihre Ansätze unter die Lupe zu nehmen.



Das bekannteste und geschätzteste Erkennungszeichen für den fairen Handel ist das **Fairtrade-Siegel**, das von Fairtrade Deutschland (TransFair e.V.) vergeben wird. Fairtrade Deutschland handelt also nicht selbst mit fairen Produkten, sondern vergibt das Fair-Trade-Siegel, wenn für ein Produkt bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die Kriterien und Standards dafür werden von FLO (Fairtrade Labelling Organisation), der Dachorganisation der Fairtrade-Siegelinitiativen, entwickelt und überprüft. Inzwischen gibt es Produkte mit dem Fairtrade-Siegel in ca. 36.000 Weltläden und Bioläden, Supermärkten und sogar Discountern sowie in ca. 18.000 gastronomischen Einrichtungen. Mehr dazu: www.fairtrade-deutschland.de

GEPA – The Fair Trade Company Die GEPA – The Fair Trade Company, bei der der BDKJ Gesellschafter ist, vertreibt ausschließlich fair gehandelte Produkte. Die GEPA ist mittlerweile die größte Fair-Handels-Importorganisation in Europa. Daneben gibt es andere, wie etwa El Puente, dwp-Ravensburg oder Banafair. Sie arbeiten partnerschaftlich meistens mit Kooperativen und Genossenschaften zusammen und das auf der Basis von fairen Löhnen, demokratischen, partnerschaftlichen und langfristigen Strukturen. Ihre Produkte sind hauptsächlich in Weltläden erhältlich, GEPA-Produkte auch im Supermarkt. 75 Prozent der GEPA-Produkte stammen aus geprüft biologischem Anbau – damit schützen die biofairen Produkten Mensch und Natur. www.gepa.de



Was ist eigentlich dieses Fair+? **Fair+** ist ein eigenständiges Zeichen der Gepa. Mit diesem Zeichen sind keine neuen Zertifizierungen der Produkte verbunden. Die GEPA fair+ Produkte sind weiterhin in den verschiedenen Monitoring- und Zertifizierungssystemen des Fairen Handels eingebunden. Auch Discounter wie LIDL und ALDI Süd vertreiben Eigenmarken mit dem Fairtrade Siegel. Das bedeutet, dass für diese Produkte die Fairtrade Kriterien erfüllt wurden. Das heißt: „Wo Fairtrade drauf steht, ist auch Fairtrade drin“. Dies gilt jedoch für die Rohstoffe und die Produktion des Schokoriegels oder des Kaffees, nicht automatisch für das komplette Unternehmen. Mit dem Kauf eines fair gehandelten Produkts beim Discounter unterstütze ich also den Fairen Handel, aber auch die Marktmacht der Supermärkte.

Naturland fair „Naturland fair“ gehört zum „Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V.“. Die „Naturland fair“ zertifizierten Produkte werden weltweit fair und ökologisch angebaut. Das Unternehmen ist seit März 2012 Mitglied im „Eine Welt Netzwerkverband Bayern e.V.“ und außerdem Mitglied im «Forum Fairer Handel e.V.». Dabei ist Naturland in beiden Vereinigungen das erste Mitglied aus dem Bereich des ökologischen Landbaus. Zudem arbeitet Naturland fair mit unterschiedlichen Kooperationspartnern wie z.B. der GEPA oder dem dwp zusammen.



Bio-Siegel Wohl das bekannteste Siegel in Deutschland. Kriterien für die Vergaben richten sich nach den EG-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau. Dazu gehört, dass die Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs zu mindestens 95 Prozent aus dem ökologischen Landbau stammen müssen. Anderen Verbänden wie Demeter sind diese Vorgaben jedoch nicht streng genug. Weitere Informationen: www.bio-siegel.de

Blauer Engel Der Engel ist das älteste Umweltschutzzeichen (1978). Er kennzeichnet Produkte und Dienstleistungen, die hohe Ansprüche an Gesundheits- und Arbeitsschutz erfüllen, eine lange Lebensdauer und eine hohe Umweltfreundlichkeit haben. Der Blaue Engel wird nicht im Bereich Lebensmittel vergeben. Weitere Informationen: www.blauer-engel.de



Lamu-Lamu Unter dem Label „LamuLamu“ vertreibt der Landjugendverlag seit 1998 Kleidung aus Bio-Baumwolle deren gesamte Produktionskette vom Anbau der Bio-Baumwolle bis zum fertigen Kleidungsstück ökologisch und sozial zertifiziert wird. Auf Anfrage kann man sich die Textilien auch individuell bedrucken lassen.

Mobil die Umwelt schützen

Quelle: <http://www.utopia.de/magazin/die-besten-gruenen-apps-kostenlos-fuer-iphone-und-android>

Get Neutral CO2-Bilanz App ➤

Ganzeinfach die CO₂-Bilanz verschiedener Produkte per Codescan oder Eingabe erfahren und diese kostenlos per Appell an Firmen neutralisieren lassen. Wer am meisten CO₂ im Monat neutralisiert, wird Klimaheld. Geprüft vom TÜV Rheinland.
Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



Die besten grünen Apps für Android und iPhone

Grüne Apps sind angesagt und mittlerweile sowohl auf Android als auch auf iOS zahlreich vertreten. CO₂-Zähler, Vegetarische Rezepte und Restaurant-Finder, Inhaltsstoffe-Check - Wer mit seinem iPhone oder anderen Smartphones die Umwelt schützen will, hat eine große Auswahl an Öko-Apps.



◀ Eat Smarter App

Es gibt zahlreiche Rezepte-Apps für Vegetarier, von denen allerdings die meisten einen eher begrenzten Rezeptumfang haben, kostenpflichtig sind oder nur für iPhone erhältlich sind. Eat Smarter enthält auch Rezepte für fleischhaltige Gerichte, aber mit knapp 500 vegetarischen Rezepten ist es trotzdem unser Spitzenreiter unter den gratis Koch-Apps.
Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



◀ Codecheck Barcode-Scan App

Was ist drin? Worauf muss ich achten? Wer ist der Hersteller? Einfach mit der Kamera den Barcode scannen und Codecheck hilft Ihnen tatkräftig beim Beantworten dieser Fragen. Ein Muss für jeden bewussten Einkäufer.
Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



◀ Lifecycler App

Per App etwas verschenken und dafür CO₂ gutgeschrieben bekommen. Mit Lifecycler kann man mit Geschenken seinen Klima-Fußabdruck kompensieren. Der Abnehmer zahlt lediglich die Versandgebühren und einen Beitrag zum CO₂-Ausgleich. Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



◀ Skeptical Science Klimaskeptiker App

Gute Englisch-Kenntnisse vorausgesetzt, steht einem mit dieser App ab jetzt ein schlagfertiger Helfer für Diskussionen mit Klimaskeptikern zur Seite. Einfach das Argument des Skeptikers nachschlagen und schnell und umfassend die Antwort der modernen Wissenschaft parat haben.
Download: Android & iOS / Preis: kostenlos

DB Call a Bike App ➤

Kein langes Suchen mehr nach dem nächsten verfügbaren Mietfahrrad. Die in Berlin, Frankfurt/Main, Karlsruhe, München, Köln, Stuttgart und an vielen ICE-Bahnhöfen stehenden Fahrräder von Call a Bike, dem Mietfahrrad der Deutschen Bahn AG, lassen sich einfach und schnell per Smartphone finden und direkt ausleihen.
Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



Green Power Battery Saver App

Eine App, die mit ausgeklügeltem Batterie-Management die Dauer bis zum nächsten Aufladen verlängert. Das spart Strom und schont den Akku. Als Gratis-Version und Premium (Werbefrei und erweiterte Funktionen) für 2,90€ erhältlich. Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



Eco Challenge App ➤

EcoChallenge liefert Dir jede Woche zwei neue Herausforderungen und Informationen zu Themen wie regionales Essen, sauberes Licht oder Mobilität. Entdecke viele kleine Maßnahmen mit großer Wirkung! Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



◀ OECD Factbook App

Wissen ist Macht. Mit dieser App haben Sie aktuelle und verlässliche Statistiken zu den großen Volkswirtschaften auf Abruf.
Download: Android & iOS / Preis: kostenlos



Wir brauchen Ihre Unterstützung zum Aufbau des Grundkapitals

Die Stiftung Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft fördert die kirchliche Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg. Sie dient der langfristigen finanziellen Absicherung der Jugendarbeit. Dazu brauchen wir aber Hilfe.

Es lohnt sich, die Stiftung „Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ zu unterstützen

- ... weil Kinder und Jugendliche die Zukunft von Kirche und Gesellschaft sind.
- ... weil Kinder und Jugendliche christliche Werte als Unterstützung und Orientierung für ihr Leben brauchen.
- ... weil kirchliche Jugendarbeit das Engagement und die christliche Orientierung von Kindern und Jugendlichen fördert.
- ... weil Kinder und Jugendliche Freiräume brauchen, um neue Ideen und Träume zu verwirklichen.
- ... weil die Erfahrungen und Erlebnisse aus der kirchlichen Jugendarbeit für viele prägend und wegweisend waren und sind.
- ... weil die Stiftung eine Brücke zwischen den Generationen schlägt.
- ... weil die Stiftung zielgerichtet, nachhaltig und eigenständig finanzielle Mittel für die kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stellt.



Im Jahr 2013 konnte die Stiftung „Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ folgende Projekte unterstützen:

- GCL-Ortsgemeinschaft Causa nostrae laetitiae „Ein Jugendhaus wohnlicher machen“
- BDKJ Dekanatsverband Neustadt Mini-Maskottchen-Wettbewerb
- Referat Ministrantenpastoral Rom-Wallfahrt der Ministrant/inn/en
- BDKJ-Diözesanverband Bamberg Jugendfahrt nach Israel: Auf den Spuren Jesu



Ihr Ansprechpartner

Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl
Kleberstraße 28, 96047 Bamberg
Tel. 0951 - 8688-21
www.option-jugend.de

Zustiftungen erbitten wir auf folgendes Konto:

LIGA Bank,
Kto.: 9046950, BLZ: 75090300
IBAN: DE31750903000009046950
BIC: GENODEF1M05

Kontakt

Auf der Homepage des BDKJ finden Sie unter

www.bdkj-bamberg.de oder www.glaubensbildung.de alle Texte dieser Arbeitshilfe als PDF und alle weiteren Materialien zum Download.



Außerdem sind erhältlich:

alle Handreichungen der vergangenen Jahre. Gerne laden wir Sie ein, Fotos von Ihren Aktionen und Gottesdiensten zum Jugendsonntag in die Bildergalerie einzustellen. Mailen Sie das Material einfach an: bdkj@eja-bamberg.de

Katechetische Bibliothek Bamberg

Bistumshaus „St. Otto“, Heinrichsdamm 32,
96047 Bamberg
Telefon 0951 / 8681 - 140
e-mail: bibliothek.priesterseminar@erzbistum-bamberg.de

Katechetische Bibliothek Nürnberg

Vordere Steingasse 1, 90 402 Nürnberg
Telefon 0911 / 24 449 - 421
e-mail: schulreferat@stadtkirche-nuernberg.de

Aktuelle Kontaktdaten der Werkstatt NGL:

Werkstatt Neues Geistliches Lied
Diözesanreferent Tobias Lübbers
Mittlerer Kaulberg 35, 96049 Bamberg
Homepage: www.ngl-bamberg.de
Sekretariat: 0951/502-1811,
e-mail: ngl@erzbistum-bamberg.de
Referent: 0951/502-1810,
e-mail: tobias.luebbers@erzbistum-bamberg.de

Impressum

Redaktionsteam:

Bernd Sorgenfrei, Eva Fischer, Eva Maria Steltenkamp,
Wolfgang Gremer, Pia Kraus und Claudia Russ
V.i.S.d.P: Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl

Herausgeber:

BDKJ Diözesanverband Bamberg,
Kleberstr. 28, 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 8688 - 0,
Fax 0951 / 8688 - 66
e-mail: bdkj@eja-bamberg.de
Homepage: www.bdkj-bamberg.de

Design:

AU-Design Annette Urban, Parkstr. 9; 96317 Kronach;
Telefon 09261 / 33 73; e-mail: au-design@kabelmail.de
Homepage: www.au-buero-direkt.de

Weitere Medien können Sie in unserem Online-Katalog recherchieren: Medienzentrale

Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Tel. 0951 / 502 2330
www.medienzentrale-bamberg.de
e-mail: info@medienzentrale-bamberg.de

Referent für den Fairen Handel und den Bistumskaffee in der Erzdiözese Bamberg

Andreas Schneider/ Kontaktzeiten:
Montag - Dienstag - Freitag 10.00-14.00 Uhr
Eisgrube 3 - 96049 Bamberg
Telefon 0951 / 2091854 - Mobil 0172 / 8107935

Linkliste zum Weiterlesen

- Die Jugendseite zum Fairen Handel – www.fair4you-online.de
- GEPA – The Fair Trade Company – www.gepa.de
- GEPA - mehr als fair – www.fair-plus.de
- TransFair e.V. und das Fairtrade-Siegel
– www.fairtrade-deutschland.de
- Weltladen-Dachverband – www.weltlaeden.de
- Forum Fairer Handel – www.forum-fairer-handel.de
- Kampagne „Öko plus fair – ernährt mehr“ (Weltladen Dachverband/
Naturland) – <http://www.oekoplusfair.de/>
- Umfangreiche Label-Datenbank – <http://www.label-online.de/>
- Kleiner Helfer für unterwegs (pdf):
eine Siegelübersicht zum Ausdrucken für die Hosentasche
(Rat für Nachhaltigkeit)
- Öko-Test vergleicht in Ausgabe 8/2012 unterschiedliche
Siegel und Produkte



Das Siegel klimaneutral gedruckt von
NatureOffice enthält einen individuellen Zahlen-
code dieses Print-Produktes.

Anhand des Codes lassen sich auf der Webseite www.natureoffice.com
die entstandene und kompensierte Menge CO₂ dieses Printprodukts
nachverfolgen, sowie Informationen zum unterstützten Klimaschutz -
Projekt „TOGO“ ermitteln.





An Tagen
wie diesen

SONNTAG

25

Samstag, 24.05.2014

Anreise bis 18.00 Uhr zur Burg Feuerstein

19.30 Uhr Jugendvesper

22.30 Uhr Taizé-Gebet

Sonntag, 25.05.2014

Wallfahrt von Burg Feuerstein nach Gößweinstein

15.00 Uhr Festgottesdienst in der Wallfahrtsbasilika

Info und Anmeldung unter www.juwall.de

Beitrag: 13,- € (10,- € für Verbandsmitglieder) • Schlafsack und Isomatte nicht vergessen!
Ansprechpartner: Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl (Tel. 0951-8688-21)

